

Wake me up

Von Daslch

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Die Einsamkeit des Exilanten	4
Kapitel 3: Erwachen im Wald	7
Kapitel 4: Ersehnte Gespräche	9
Kapitel 5: Der Traum	11
Kapitel 6: Tom's wahres ich & Draco's Gabe	12
Kapitel 7: Besuch	13

Kapitel 1: Prolog

Feeling my way through the darkness

Guided by a beating heart

I can't tell where the journey will end

But I know where to start

(Avicii Wake me up)

(Ich taste meinen Weg durch die Dunkelheit, geleitet von einem schlagenden Herz. Ich kann nicht sagen, wo die Reise enden wird, aber ich weiß, wo sie beginnt.)

Prolog

Die Landstraße war staubig und karg! Er hätte natürlich mit Zauberei reisen können, doch wollte er dies nicht! Er musste Buse tun, ja richtig gehört er hatte sich das selbst auferlegt. Einst war er der Prinz der Schlangen gewesen! Geliebt und gehasst gleichermaßen, früher war es ihm wichtig! Heute war es ihm scheißegal. Sein Blondes Haar war gewachsen es fiel ihm auf die Schultern und die einst so prächtigen Kleider die er damals getragen hatte waren verschwunden. Eine schwarze Jeans und ein enges T-Shirt in der gleichen Farbe trug er. Der Krieg war nun vorbei und Wunden konnten Heilen, doch seine Wunde würde nie heilen und egal wie weit er von England weg ging es schmerzte und würde immer schmerzen. Er hatte einst einen jungen Mann geliebt, in ihren Welten getrennt und doch gleich. Sein Vater hatte sie beide schon zu Feinden erklärt da war seinem Sohn noch nicht mal klar welche Gründe dieser Krieg hatte. Irgendwann fanden beide zusammen, erst versicherten sie sich immer wieder es sei ohne Gefühl. Ja der andere wollte ihn weil er der Bad Boy der Schule war! Doch er Draco Malfoy hatte genug von den gekauften Freunden die sein Vater ihm vorsetzte und ihn schmeichelte es. Das Problem war nur das es keine Zukunft für ihn Draco Lucius Malfoy und Harry James Potter gab. Egal wie oft sie sich nach dem sie miteinander geschlafen hatten und im Taumel der Endorphine sich versprachen das sie nach dem Krieg versuchen würden eine wirkliche Beziehung aufzubauen. An dem Tag als sie auseinander gingen brach beiden das Herz in zwei und jeder dachte das es bei ihm selbst am schlimmsten war. Harry wurde Auror und nach der Ausbildung zog er sich zurück. Keiner wusste wo der Held des Krieges lebte! Wie ein Eremit, irgendwann kamen Gerüchte auf er sei Tot da er nicht mehr gesehen wurde. Doch was die Leute nicht wussten er selbst fühlte sich innerlich wie Tot. Er hatte auf Harrys Freunde Ronald Weasley und Hermine Granger den Obliviatezauber

angewandt! Harry sollte nicht wegen ihm verachtet werden! Sie vergaßen das der Held ihnen erzählte das er eine heftige Affäre mit dem Slytherin gehabt hatte.

Draco hatte eine Ausbildung zum Tränkemeister gemacht und reiste nun durch die Welt, um alte und neue unbekannte Rezepte zusammen zu tragen. Doch war es eine Flucht, eine Flucht vor seiner Heimat, dort in Hogswarts im Raum der Wünsche lag immer noch sein gebrochenes Herz. Doch er füllte immer noch etwas schlagen das ihn in finsterner Nacht durch die Dunkelheit leitete. Er wusste nie wo es ihn als nächstes hin verschlug doch bald sollte er es erfahren.

Kapitel 2: Die Einsamkeit des Exilanten

They tell me I'm too young to understand
They say I'm caught up in a dream
Well life will pass me by if I don't open up my eyes
Well that's fine by me
(Avicii - wake me up)

(Sie sagen mir, ich sei zu jung, um zu verstehen
Sie sagen, ich sei in einem Traum gefangen
Nunja, das Leben wird an mir vorbeigehen, wenn ich die Augen nicht öffne
Nun, das ist für mich in Ordnung)

Die Einsamkeit des Exilanten

In einem kleinen Haus, irgendwo in den vereinigten Staaten. Keiner würde denken das dort ein Held leben würde. Dort völlig zurückgezogen lebte Harry Potter! Einst die Galionsfigur der Schlacht gegen Voldemort und heute eine Art Eremit. Der Krieg hatte viel verändert, in Harrys fall alles. Nach der Schlacht machte er noch das was alle von ihm erwarteten er machte eine Ausbildung als Auror verlobte sich mit Ginny Weasley und lächelte. Irgendwann konnte er diese Lüge nicht mehr leben, auf einer Feier der Weasleys hatte er einen Nervenzusammenbruch. Und nach Jahren der Lüge sägte Harry Potter was er wirklich vom Leben erwartet hätte.

Rückblick die Wiese vor dem Fuchsbau.

Das war also sein Leben, nicht das er unzufrieden sein sollte. Jeder andere hätte Harrys leben gerne gehabt. Doch was sollte diese ständige Lüge? Es brachte ihm nichts, selbst seine Freunde hörten nicht wirklich zu! Ron der ihn in Hogwarts mit Ginny verkuppelt hatte, hatte es ständig überhört oder wollte es nicht hören das Harry sie nicht liebte. Aber nach einiger zeit arrangierte er sich damit und verlobte sich mit ihr. So wie Arthur und Molly es wollten. Hermine die ihn überredete das er die Ausbildung zum Auror annehmen sollte! Doch ihnen war es doch egal was er wirklich wollte Hauptsache sie hatten ihr leben und er passte dort hinein. Heute war die Hochzeit von Ron und Hermine, er war Hermines Trauzeuge! Ginny die Trauzeugin von Ron. Als gefeiert wurde und Harry dem Whiskey sehr zu sprach wollte er noch mit den dreien in Ruhe reden. Zwar hatte er nun seine Ausbildung fertig doch war er nicht glücklich. Doch wieder einmal stieß er auf taube Ohren. Es war nicht so das sie ihn nicht zuhörten eher das sie kein offenes Ohr für ihn hatten. Als Molly und Arthur dann noch allen Gästen erzählten das Harry und Ginny eine Woche später heiraten sollten platzte ihm der Kragen endgültig. Er griff sein Glass und stieß ein paar mal mit den Löffel dagegen, nahm seinen Zauberstab und verstärkte seine Stimme.
"Liebe Gäste, Freunde und Weasleys! Ich bin froh das ich heute hier sein kann!" Sagte er und ein begeistertes Raunen ging durch die Menge. Alle waren verzückt und

gerührt über die Worte des großen Harry Potters.

"Ich bin froh! Da ich nun weiß was ich will! Und auch den Mut habe euch die Wahrheit zu sagen!" Ginny schickte sich an aufzustehen und zu ihm zu kommen, genoss sie es doch im Mittelpunkt zustehen weil sie mit ihm verlobt war. Doch Harry sah sie ernst an und bedeutete ihr sitzen zu bleiben.

"Erstmal Ron und Hermine! Freunde, Kampfgefährten und Schulkameraden! Lang wart ihr meine Vertrauten und darum wünsche ich euch alles Glück das man haben kann! Doch ich habe euch allen etwas zu sagen! In den letzten Jahren seit ihr mir fremd geworden! Ihr wolltet das ich mich mit Ginny verlobe was ich tat, auch wen sich mein Herz nach jemand anderem sehnte und immer noch sehnt! Du Hermine hast mich so lange bearbeitet bis ich das Angebot des Ministeriums annahm, auch wenn ich gerne Quidditschtrainer oder Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste geworden wäre! Ihr alle habt mich in eine Ecke gedrängt in die ihr mich haben wolltet! Mein Fehler war es, es zu zulassen! Doch nun ist Schluss! Ginny ich löse unsere Verlobung auf!" Er endete. Alle sahen ihn betroffen an. Doch plötzlich drang Arthurs wütende Stimme an sein Ohr.

"Mit wem betrügst du mein kleines Mädchen? Wir gaben dir halt und haben dich aufgenommen wie einen Sohn und so dankst du uns es?" Schrie das Weasley Oberhaupt.

"Ich danke euch für alles, wirklich! Und es gibt keine andere nur ein paar Jahre vor der Schlacht bis kurz davor gab es jemanden den ich noch sehr liebe! Auch wenn ich es damals nicht wahrhaben wollte!" Sagte Harry traurig und Tränen liefen über seine Wangen.

"Arthur Zügel dich! Schau wir schlecht es ihm geht!" Sagte Molly doch Arthurs Gesicht war eine Maske aus Zorn.

"Wer ist die Schlampe die mir deine liebe abspenstig macht! Sei wenigstens ein Mann und sag es!" Schrie nun Ginny.

"Es ist unwichtig!" Schluchzte Harry doch nun drang ein Stimmen Wirrwarr aus Hermines, Rons und Ginnys Stimme an sein Ohr.

"Es wahr Draco Malfoy! Okay zufrieden es war und wird immer Draco bleiben denn ich lieben werde!" Schrie er. Schlagartig war es still, keiner sagte etwas. Hatten sie ihn vorher noch verzückt angesehen war es nun Ekel und Zorn den er in den Gesichtern sah.

Das Ende vom Lied war das er von der Feier ausgeschlossen wurde und auch war die Freundschaft zu Ron und Hermine dahin!

Gegenwart

Harry saß auf seiner Veranda und sonnte sich. Hier ging es ihm viel besser, er hatte genug Geld so das er davon gut leben konnte. Er hatte es klug angelegt so das er von den Zinsen leben konnte. Auf seinem Grundstück war ein kleiner Wald in dem sich magische Wesen tummelten und um sein Grundstück ein Zaun. Das nächste Haus war zwanzig Meilen entfernt und war eine kleine Farm, die Tom einen etwas verrückten alten Farmer gehörte. Dieser fuhr alle zwei Tage bei ihm vorbei und verkaufte ihm eine Kanne Milch. Tom war nett aber auch einsam so wie er, doch wusste Harry nur das Tom gerne Banjo spielte und mit seinen Kühen redete! Warum er sich für die Einsamkeit entschieden hatte wusste er auch nicht! Harry vermisste Draco jede Nacht wenn er schlief träumte er von ihm. Der erste Gedanke wenn er am morgen aufstand und der letzte wenn er am Abend ins Bett ging, galt dem blonden! Oft fragte er sich wie dieser lebte. In seiner Vorstellung saß er in Malfoy-Manor hatte eine Frau an sei er

Seite und einen Sohn und war glücklich. Er wünschte es ihm mehr als jedem anderen, den er hatte ein fast schwereres los gehabt! Er wurde gezwungen sich in die Reihen der Todesser einzureihen, er wurde gezwungen seine Ideale mit Füßen zu treten! Und alles nur weil Lucius so verblendet war. Doch hoffte er das er glücklich war. Er und Draco wurden jahrelang ohne zu fragen in eine Richtung gedrängt selbst als sie alt genug waren, nahm man sie nicht für voll. Doch er hoffte das Draco so wie er erwacht war! Aufgewacht um ein Leben nach ihren Vorstellungen zu führen!

So erstes Chapter ist also da ;-)
Sagt mir doch wie es euch gefallen hat!
Glg
Euerlch

Kapitel 3: Erwachen im Wald

Erwachen im Wald

So wake me up when it's all over
When I'm wiser and I'm older
All this time I was finding myself, and I
Didn't know I was lost
(Avicii - wake me up)

(Also weck' mich auf, wenn alles vorbei ist
Wenn ich weiser und älter bin
All diese Zeit hab ich mich versucht selbst zu finden,
Und ich wusste nicht, dass ich verloren war)

Draco hatte kein Zeitgefühl mehr! Er wusste nur das er sich gerade auf dem Amerikanischen-Kontinent befand. Doch welcher Bundesstaat, nein das wusste er nicht. Seit er Louisiana und seine Sümpfe hinter sich gelassen hatte war es ihm egal. In den Sümpfen hatte er eine echte Voodoo-Mama kennen gelernt. Miss Angelique musste ihm nur in die Augen sehen und sah den ganzen Schmerz und das Leid. Sie empfahl ihm in einem magischen Wald zu schlafen. Doch Draco hatte seinen eigenen Kopf, doch überall wo er hinkam hörte er Gerüchte von einem Wald der verflucht sein sollte. Das erinnerte ihn an Harry wie er unter dem Tarnumhang verborgen ihn und seine Freunde mit Schneebällen bewarf. Damals dachte er auch das es in der heulenden Hütte spuckte. Diesmal wollte er nicht der Feigling sein, diesmal würde er mutig sein!

Eine Woche später

Er konnte den Wald schon von fern sehen. Ein magischer Zaun zog sich zwei Meter vor den Bäumen durch die Landschaft. Er zog seinen Zauberstab der sich nach so langer Zeit wieder in seiner Hand lag. Das Instrument der Macht fühlte sich ungewohnt an und doch vertraut. Mit einem Schlenker des Stabs öffnete sich ein schmaler Spalt im Zaun. Langsam ging er Richtung Wald. Doch blieb er stehen ein mulmiges Gefühl in seiner Magen Gegend.

"Los, Draco du bist doch nicht mehr in der ersten Klasse!" Sagte er zu sich selbst und rannte blindlings in den Forst. Er schlitterte über das Moos wick Bäumen aus und zum ersten mal nach all der Zeit lachte er und hatte Spaß. Doch plötzlich spürte er einen dumpfen Schmerz und ihm wurde schwarz vor Augen.

Harry saß auf seiner Terrasse und übte gerade ein wenig Gitarre spielen. Er hörte fröhliches lachen. 'Heute sind die Feen wieder sehr aktiv!' Dachte er und lächelte sanft. Als die Sonne langsam hinter den Wipfel der Bäume versank, stoben kleine glitzerte lichter gen Himmel. Doch ein Licht schwebte ihm eins der kleinen Lichtwesen vor dem Gesicht.

"Folge mir!" Erklang eine Stimme wie ein Silberglöckchen. Harry stand auf und folgte

dem Licht das in den Wald schwebte. Er war nun schon zehn Minuten unterwegs und er glaubte schon fast in der Mitte des kleinen Walds zu sein als er plötzlich eine Person auf dem Weichen Moos liegen sah. Langsam ging er auf den liegenden zu, doch plötzlich stockte er in seinen Schritten nur um dann zu beschleunigen. Dort auf dem Moos lag der Mann, nachdem er sich jede Nacht sehnte. Er sah noch besser als in seinen Erinnerungen aus. Die Haare waren länger, die Feen hatten kleine Zöpfe in die silberblonden Haare gemacht und mit Blumen verziert. Auf den Knien streichelte er über das Gesicht des Bewusstlosen.

"Draco bitte wach auf!" Flüsterte Harry und küsste ihn. Behutsam nahm er Draco auf seinen Arm und musste feststellen das er doch einen Zauber brauchte um den Malfoy erben ins Haus zu bekommen. Mit einem Schwenker seines Zauberstabs schwebte Draco hinter ihm her. Als er endlich mit dem Bewusstlosen das Haus erreichte sackte er zusammen. Doch er wollte jetzt nicht in eine Lethargie abgleiten. Langsam legte er Draco in sein Bett und deckte ihn zu. Und nachdem er die Wunde an seinem Kopf untersucht hatte. Doch die Feen hatten gute Arbeit geleistet, Harry zog sich sein Shirt aus, legte es über einen Sessel und legte sich zu dem Malfoyerben.

Draco lag auf etwas weichem, er fühlte sich geborgen. Er kräuselte seine Nase, ohne die Augen auf zu schlagen sog er diesen Geruch ein der ihn an eine Wiese nach einem Sommergewitter erinnerte. Nur einer roch so! Harry Potter! Mit einem mal schlug er seine Augen auf drehte sich um, ohne auf den Arm zu achten der um ihn geschlungen war. Und sah in das lächelnde Gesicht des Mannes den er immer noch liebte. Die Augen waren geschlossen und der Atem ging regelmäßig. Tränen sammelten sich in silbernen Augen und bevor er realisieren konnte was er tat. Lagen seine Lippen auf denen Harrys.

Kapitel 4: Ersehnte Gespräche

I tried carrying the weight of the world
But I only have two hands
Hope I get the chance to travel the world
But I don't have any plans
(Avicci-wake me up)

(Ich versuchte die Last der Welt zu tragen,
aber ich habe nur zwei Hände,
Ich hoffe, ich bekomme die Chance die Welt zu bereisen,
Aber ich habe keine Pläne.)

Ersehntes Gespräch

Harrys Lippen lagen immer noch auf Dracos, doch langsam drückte der Blonde Harry ein Stück von sich.

"Harry!" Stöhnte Draco erregt. Ja er hatte sich nach dem schwarzhaarigen so sehr gesehnt, doch wollte er erst mal mit ihm reden.

"Draco, geht es dir besser?" Flüsterte Harry Draco ins Ohr und streichelte ihm über sein Gesicht.

"Ja! Jetzt geht es mir besser! Aber sollten wir nicht über alles reden? Du weist es tat uns beiden weh wie wir auseinander gegangen sind!" Sagte Draco nachdenklich.

"Draco, vielleicht ist es besser wenn wir von vorne anfangen und alles hinter uns lassen."

"Harry du weist nicht wie lange ich um die Welt gereist bin! Nach dem Krieg war es hart für mich....." Draco brach ab. Harry streichelte ihm über die Wange, graue Augen sahen Tränen verschleiert in grüne.

"Rede weiter, ich werde dir zuhören!" Flüsterte Harry und küsste Dracos Tränen weg.

"Du hast doch mitbekommen das meine Mutter mit mir vom Schlachtfeld verschwand?" Fragte Draco und Harry nickte.

"Als wir endlich wieder Zuhause waren, kam kurze zeit später mein Vater dazu. Meine Mutter stellte sich vor mich und schrie ihn an das er verschwinden sollte! Doch er ging weiter auf uns zu mit erhobenem Zauberstab. Er hatte einen Irren Gesichtsausdruck drauf, ich hatte vorher noch nie so Angst! Ich hatte nicht Angst um mich sondern um meine Mutter! Vater redete davon mit uns in den Untergrund zu fliehen, er sagte das dort immer noch eine menge Leute währen. Leute welche das dunkle Mal tragen, Leute die Voldemort für einen Gott halten. Meine Mutter schleuderte verzweifelt Flüche auf meinen Vater nur um mich zu schützen. Als die Auroren endlich eingriffen schleuderte mein Vater einen Fluch gegen die Auroren, doch er traf Mutter. Vater schrie und weinte und sagte ich sollte mich um sie kümmern. Sie ist in einer Einrichtung für Traumatisierte Zauberer, sie hat ihn geliebt und hat ihn deswegen Jahre lang gedeckt. In der ersten zeit als ich alleine im Manor saß, versuchte ich mir das Mal heraus zu schneiden. Immer und immer wieder fanden mich die Hauselfen und flickten mich zusammen. Mutter war in der ersten zeit nur eine Hülle und schrie nach meinem Vater, es tat so weh. Als sie an einem Tag klar war sagte sie das es ihr leid tue! Ihr täte es leid das sie zu meinem Vater hielt und das ich

nun keine Chance mehr auf Glück hätte. Harry sie wusste von dir! Sie erzählte mir das ich im Schlaf unter Tränen nach dir rief! Sie wusste es! Sie wusste es!" Nun weinte Draco weiter und wiederholte immer wieder diese drei Worte. Harry schlang seine arme um ihn und drückte ihn fest an seinen Körper.

"Ist das der Grund warum du um die Welt gereist bist?" Fragte Harry leise.

"Nein! Du warst verschwunden ich machte meine Ausbildung und hörte das du dich mit Ginny verlobt hast! Erst zog ich mich im Manor zurück, doch plötzlich warst du verschwunden und nach einer zeit hörte man überall Gerüchte du seist Tod! Schlussendlich wurdest du für Tod erklärt. An dem Tag stand ich auf einer Brücke und wollte springen! Doch dann wurde mir klar das ich für meine Mutter da sein sollte!" Schniefte Draco.

"Ich werde dich nie mehr allein lassen! Und ich werde dir helfen alle deine Bürden von deinen Schultern zu nehmen! Ich liebe dich und wenn du mich immer noch willst! Werde ich bei dir bleiben und dich beschützen!" Sagte Harry sanft und küsste den blonden.

"Das ist was ich wollte! Ich dachte vor ein paar Tagen das ich mein Herz zerbrochen im Raum der Wünsche liegen gelassen habe, doch jetzt erkenne ich das dein Herz in meiner Brust getragen habe! Sowie meins in der deiner Brust schlug!" Flüsterte Draco rau und schlang arme und Beine um Harry. Und beide küssten sich leidenschaftlich.

Kapitel 5: Der Traum

Der Traum

Wish that I could stay forever this young
Not afraid to close my eyes
(Avicii - wake me up)

(Ich wünsche mir, dass ich für immer so jung bleiben könnte
Keine Angst zu haben, die Augen zu schließen.)

Harry war glücklich, zum ersten mal nach langer zeit. Mit Draco im Arm, der ruhig schlief. Sein Draco!

"Du bist mein Schicksal!" Flüsterte Harry leise und küsste den blonden. Dieser kuschelte sich noch enger an den schwarzhaarigen.

"Guten morgen." Nuschelte Draco verschlafen.

"Guten morgen. Wie hast du geschlafen?" Fragte Harry und küsste Dracos Hals.

"Mhhh. Ich habe so gut geschlafen wie schon lange nicht mehr und das beste ist, ich habe nach Jahren wieder einen anderen Traum gehabt!" Schnurrte Draco.

"Was hast du geträumt? Komm erzähl es mir!" Flüsterte Harry in das Ohr seines Geliebten und streichelte aufreizend mit der Hand über die Brust des blonden.

"Ahh....ich lag im Wald, an einem klaren See. Die Sonne wärmte meine nackte Haut, plötzlich fiel ein Schatten auf mich. Als ich die Augen aufschlug sah ich in dein lächelndes Gesicht. Du hast mich überall geküsst und gestreichelt. Irgendwann war ich so erregt das ich darum gebettelt habe das du mich nimmst." Erzählte Draco und Harry bemerkte das sie beide die Erzählung erregte. Als sie sich liebten war es für beide unglaublich! Nicht heftig und hart damals in Hogwarts. Nein dieses mal schwebte die liebe zwischen beiden, es war intensiver als alles was sie je erlebt hatten. Als sie fertig und außer Atem Arm in Arm da lagen, wussten beide das sie nur mit einander glücklich sein könnten.

"Danke Harry! Dank dir kann ich wieder meine Augen schließen und sehe nicht die Schrecken die Geschehen sind! Ich wünschte wir wären unsterblich! Wir haben soviel zeit verloren!" Flüsterte Draco.

"Wir haben uns jetzt! Wir haben nur ein Leben, machen wir etwas draus!" Lächelte Harry.

Kapitel 6: Tom's wahres ich & Draco's Gabe

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 7: Besuch

Besuch

Langsam und gemütlich spazierten Draco und Harry zu Tom's Haus. Über Wiesen und Felder führte der Weg.

"Harry? Hier sind so viele Schwingungen in der Luft!" Flüsterte Draco.

"Was für Schwingungen?" Besorgt nahm Harry seinen liebsten in den Arm.

"Das ganze Spektrum an Gefühlen! Unglaubliche Liebe auf der einen und Hass auf der anderen. Doch über allem schwebt ein unglaublicher Verlust! Ich habe das Gefühl als hätte ich das wichtigste in meinem Leben verloren, das was ich am meisten liebe! Doch fühle ich auch einen Hass der nie vergehen wird!" Sagte Draco mit Tränen in den Augen.

Harry schloss seinen liebsten in die Arme und streichelte beruhigend über den Rücken.

"Wenn es zuviel für dich wird dann lass uns umkehren!" Sagte Harry und gab Draco ein kleines Küsschen auf die Nasenspitze.

"Lass uns einfach apparieren!" Flüsterte Draco. Er drückte sich an Harrys Brust spürte das Ziehen hinter dem Bauchnabel, das man immer beim apparieren spürte! Im nächsten Moment standen sie vor einem Tom der sie lächelnd ansah.

"Hallo Jungs ist eure Milch schon leer?" Tom lächelte doch Draco spürte seine Traurigkeit.

"Tom warum bist du so traurig?" Bedrückt sah der blonde den Einsiedler an.

"Woher willst du wissen das ich traurig bin? Nur weil du zaubern kannst meinst du mich verstehen könntest!" Rief Tom nun aufgebracht.

"Tom beruhig dich! Wir wollen dir nur helfen!" Rief Harry nun dazwischen.

"Helfen? Helfen? Ihr könnt mir niemals helfen! Ihr wisst nicht wie es ist sich zu verstellen und zu verstecken weil das einzige was du liebst, bringst du sonst in Gefahr! Ihr versteht nicht einfach von einem auf den anderen Tag von eurer Familie verstoßen zu werden!" Schrie nun Tom.

"Wir verstehen dich nicht? Weist du was wir durchmachen mussten? Ja jetzt sind wir glücklich aber auch wir mussten uns verstecken! Mein Vater wollte mich töten, meine Mutter hat ihr Leben für meins gegeben. Harrys Eltern sind tot weil ein größenwahnsinniger Tyrann ihn als Bedrohung ansah! Also sag nie wieder das jemanden den du nicht kennst dich nicht versteht!" Schrie Draco nun mit Tränen in den Augen. Vor seinen Augen sah er wieder seine Mutter die ihn zur Seite stieß nur um an seiner statt zu sterben. Bei ihm brachen alle Dämme, plötzlich realisierte er, das er seine Mutter nie wieder sehen würde. Er hatte um sie getrauert doch hatte er alles wie in Watte gepackt erlebt. Tom sah bedrückt aus und hatte ein schlechtes Gewissen.

"Es tut mir leid! Bei Vollmond bin ich gereizt!" Nuschelte Tom.

"Was bist du?" Fragte Harry und hielt Draco in seinen Armen.

"Was meinst du?" Fragend sah Tom Harry an.

"Tom hör auf wir wissen das du kein Mensch bist! Also was bist du Werwolf? Zauberer?" Fragte Harry nun gereizt.

"Ich war einst ein Prinz der Elfen! Ich würde verbannt und verflucht vor vielen Lebenszeitaltern wurde ich aus dem reich meines Vaters verbannt. Nie dürfte ich zurück in sein reich kommen, die Magier unseres Volkes Sprachen einen Bannfluch auf

mich der es mir nur gestattet in Vollmondnächten meine wahre Gestalt anzunehmen. Doch das wäre alles kein Problem gewesen wenn Tyon bei mir wäre! Wegen der Liebe zu ihm würde ich verbannt!" Schluchzte Tom. Auf einmal verstanden Harry und Draco die Schwingungen die dem blonden so zugesetzt hatten.

"Nun kommt erstmal rein ich Koch etwas!" Sagte Tom und ging Voraus.